

Wenn Sachsen ohne uns  
entscheidet, entscheiden wir:  
Ohne Sachsen!

**Die studentischen Lehramtsvertretungen der TU Dresden FSR ABS und FSR BBS sowie die GEW Sachsen kritisieren Pläne zur Reform des schulischen Vorbereitungsdienstes und fordern eine Beteiligung der Betroffenen.**

**Konkret sprechen sich die Studierenden und die GEW Sachsen für folgende Punkte aus:**

1. Keine Erhöhung des Regelstundenmaßes.
2. Keine erhöhte Abhängigkeit durch die Einführung einer Schulleiter- bzw. Mentorenbeurteilung für den selbstständigen Unterricht in der Phase 2 des Vorbereitungsdienstes.
3. Gerechte und gleiche Bezahlung für Lehrer\*innen im Vorbereitungsdienst aller Schularten (mindestens mit Orientierung am Mindestlohn).
4. Mitspracherechte für Lehrer\*innen im Vorbereitungsdienst z.B. in Form eigener Personalvertretungen.
5. Transparentes Zulassungsverfahren und Anpassung der Wartezeitregelung, sodass Bewerbungen mit Unterbrechungen auch anerkannt werden.
6. Faire, existenzsichernde Teilzeitregelung ohne Vorbedingungen.
7. Absolvierung des Vorbereitungsdienstes im Drittfach innerhalb der Pflichtstundenanzahl.
8. Demokratisches Verfahren per Lehrerbildungsgesetz statt Lehramtsprüfungsordnung (LAPO).
9. Volle Erstattung der Reisekosten z.B. durch Bereitstellung eines Monatstickets.
10. Gewährung angemessener Abminderungsstunden für Lehrer\*innen, die den Vorbereitungsdienst berufsbegleitend absolvieren.

